

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 217.

Mittwoch den 17. September.

1862.

Die Militairfrage.

III.

Ein zweiter wichtiger Einwurf gegen die Durchführung der Armeereform ist der vermeintliche Unerwägunglichkeit des Kriegsbudgets. Durch eine neuliche Darlegung des Finanz-Ministers ist jedoch klar nachgewiesen, daß die Kosten für die neugestaltete Armee nicht nur ohne Ueberbürdung, sondern auch ohne jede weitere Erhöhung der Steuern aufgebracht werden können. Aus jener Nachweisung ergibt sich, daß zur Ausführung der Reorganisation seit dem 1. Mai 1860 außer den jetzt bereits wieder aufgehobenen Steuerzuschlägen extraordinäre Zuschüsse nicht erforderlich gewesen sind, daß namentlich auch keine Zahlungen aus dem Staatschatz dazu gemacht worden sind, daß dieser vielmehr seit dem Jahre 1860 von etwa 12 Millionen auf beinahe 21 Millionen angewachsen ist, während in den Staatskassen überhaupt sich etwa 51 Millionen größtentheils baarer Vermögensstand befindet. Es steht hiernach fest, daß die Finanzlage Preußens sich seit der Reorganisation der Armee keinesweges verschlechtert, sondern ungeachtet derselben gehoben hat.

Der Finanz-Minister hat ferner ausdrücklich erklärt, daß auch für die Einnahmen dieses Jahres eine Steigerung mit vollkommener Sicherheit entgegenzusehen ist und daß nach diesem Allen mit Grund auch in den Jahren 1863 und 1864 auf eine Vermehrung der Staats-Einnahmen gehofft werden kann, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten.

Demnach können die Kosten für das große königliche Werk aus den Mitteln des Staates bestritten werden, ohne daß dazu neue Steuern bewilligt werden müßten.

Aber abgesehen von der Möglichkeit, die Kosten für die Armee aufzubringen, ist auch nachge-

wiesen, daß dieselben nach dem Verhältniß unserer Bevölkerung und unseres Gesamt-Staatshaushalts nach der Reorganisation nicht drückender sind, als fast zu allen früheren Zeiten seit 1815. Einer authentischen Aufstellung entnehmen wir, daß

im Jahre 1820 die Gesamt-Ausgabe des Staats 72,818,848 *Rth.*, die Ausgabe für die Armee

27,472,223 *Rth.*, also 37,⁷³ Procent,

im Jahre 1830 die Gesamt-Ausgabe des Staats 73,207,508 *Rth.*, die Ausgabe für die Armee

22,775,098 *Rth.*, also 31,¹¹ Procent,

im Jahre 1840 die Gesamt-Ausgabe des Staats 80,544,050 *Rth.*, die Ausgabe für die Armee

25,823,499 *Rth.*, also 32,⁰⁶ Procent,

im Jahre 1850 die Gesamt-Ausgabe des Staats 93,604,064 *Rth.*, die Ausgabe für die Armee

26,205,737 *Rth.*, also 27,⁹⁹ Procent,

im Jahre 1861 die Gesamt-Ausgabe des Staats 138,585,051 *Rth.*, die Ausgabe für die Armee

40,361,104 *Rth.*, also 29,¹² Procent

betrogen. Es ergibt sich hieraus, daß die Unterhaltungskosten für das stehende Heer im Jahre 1820 und in den folgenden Jahren fast durchweg eine größere, resp. eine mindestens eben so große Quote des Gesamtbudgets in Anspruch nahmen, als es heute nach Durchführung der Armeereform geschieht. Der Aufwand für die Friedensstärke des Jahres 1861 von durchschnittlich 205,000 Mann trifft also die Steuerzahler in einem geringeren Maße, als das von schweren und großen Kriegen erschöpfte und verheerte Land während einer langen Reihe von Jahren durch den Friedensstand von 130,000 Mann betroffen wurde. Nur in den letzten 10 Jahren vor 1859 fiel der Prozentsatz etwas unter den heutigen herab. Eben in diese Zeit aber fällt die Aufdeckung der Nachteile einer Heeresmacht, dessen Linien-Armee bis zu einer im Vergleich zu der Militairmacht anderer Staaten bedenklichen Schwäche herabgesunken war, und das daher bei jeder poli-



tischen Action, welcher ein militairischer Nachdruck gegeben werden mußte, den Staat in die Nothwendigkeit versetzte, sofort mit der Mobilmachung der Landwehr vorzugehen.

Neuerdings ist auch nach einer anderen Seite hin, nämlich durch den Vergleich mit anderen Staaten, der Nachweis geführt worden, daß von einer Ueberbürdung durch die Anforderung für das Kriegsbudget in Preußen nicht wohl die Rede sein kann.

Alle Staaten Europa's befinden sich in einem Rüstungszustande, welcher jedem einzelnen die Pflicht auferlegt, möglichst gleichen Schritt zu halten, wenn er nicht seine Existenz gefährden will. Die fünf Großstaaten Europa's geben zusammen nach ihrem Friedens-Stat 453,7 Millionen *R.* für ihre Landmacht, 606,16 Millionen *R.* für ihre ganze bewaffnete Macht aus, und unterhalten zusammen nach ihren Friedens-Formationen über 2 Millionen Soldaten in ihren stehenden Landheeren; Preußen allein: 201,500 Mann bei einem Geldeaufwande von 40,318,207 *R.*

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten Donnerstag den 18. September Abends 8 Uhr **ordentliche Sitzung** im **Kühlenbrunnen**, 1 Treppe hoch. **Der Vorstand.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auction.

Nächsten Donnerstag Nachmittag 2 Uhr versteigere ich vor dem Steinhore Nr. 11b einen Nachlaß, als: Sopha's, Betten, Bettstellen, Kleider, u. a. Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Estraden, Koffer u. viele a. nützliche Sachen.

Soppe, Auctions-Commis. u. ger. Taxator.

Milch,

süße und saure Sahne Harz Nr. 35 im Garten.

Ein noch gut erhaltenes Pianoforte steht billig zu verkaufen große Klausstraße Nr. 38.

Auction von Leinwand.

Donnerstag den 18. d. Mts. Vormit. 10 Uhr, Nachmit. 2 Uhr u. folg. Tage versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 wegen Aufgabe eines **Waarenlagers eine gr. Parthie Bielefelder und Herrnhuter Leinwand, Tischwäsche, Hand- und Taschentücher** 2c.

Ich mache ganz besonders auf 50 Stück dabei vorkommende Hanfleinen aufmerksam, welche vermöge ihrer Güte zu Bettwäsche sich sehr gut eignet.

Sämmtliche Waaren werden unter Garantie für rein Leinen verkauft und mißt jedes Stück 50 bis 52 Berl. Ellen.
Brandt.

Pappkästchen zu Steinsammlungen. — Maculatur billig Barfüßerstraße Nr. 12.

Drehhaupt, Hall. Chronik 65 *Sgr.*, die von **Olearius** 18 *Sgr.*, **Böttger**, deutsche Gesch. 8 Bde. 10 *Sgr.* bei **Petersen**, Barfüßerstraße 12. Alte Schulbücher kaufe ich jederzeit.

Lager wollner Strickgarne empfiehlt

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Wiederverkäufern empfehle den von mir **fabrizirten Cuba-, Deutschen und Brust-Canaster**, sowie **sämmtliche lose Tabacke** bei **angemessenem Rabatt.**

S. M. Zickmantel.

Dopp.-Mops à Loth 6 *S.*, **Napée** à Loth 4 *S.*, empfiehlt als einen **vorzüglichen Schnupftaback** **S. M. Zickmantel.**

Ambalema-Cigarren von guter alter **Qualité**, à mille 10—16 *R.*, 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ — 12 *Sgr.*, empfiehlt **S. M. Zickmantel.**

Stearinlichte von 7 $\frac{1}{2}$ bis 10 *Sgr.* pr. Pack, **Paraffinkerzen**, **Rüböl**, alt, hell und sparsam brennend, **Solaröl** empfiehlt

Herm. Bantsch, Steinweg Nr. 36.

Ein noch sehr guter Doppelpfost-Überzieher ist billig zu verkaufen. Auch ist ein Logis an einzelne ordentliche Leute zu vermietthen Steinweg 6.

Zwei $\frac{3}{4}$ jährige Schweine sind zu verkaufen große Brauhausgasse Nr. 16.

Ein gutes Sopha sucht zu kaufen Bärgeasse 4.

Eine alte, aber gute Drehrolle wird zu kaufen gesucht Steinweg Nr. 5.

Einen Tag-Schneider sucht dauernd

F. Böttger, an der Halle Nr. 19.

Gardinen im neuesten Geschmack,

mit und ohne Ranten, in Mull, Gaze, Filet, Ramage, Damast, Sieb, Tüllkanten, a Stück 33 Ellen, von 4 *R.* bis 12 *R.*, die Elle von 4 *Sgr.* an,

Mouleurstoffe in allen Breiten, dazu **Spitzen, Frangen, Tüllkanten,**
Gardinen-Nester empfiehlt billigt

Schmeerstraße 33/34.

L. Mehlmann.

Solaröl und Photogen, beste Qualität, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen
Th. Düwert, Leipziger Straße Nr. 12.

Mein Lager aller Arten **Solar-, Photogen- und Rüböl-Lampen, fein lack. Blech- und Messingwaare,** empfehle zu den billigsten Preisen.

Th. Düwert, Leipziger Straße Nr. 12.

Die Herren-Garderobe- und Fleckenreinigungs-Anstalt von **A. Flaschmann** empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum zur geneigten Beachtung, indem sie hiermit prompte Bedienung nebst solider Preisstellung zusichert.

Am Kaulenberge Nr. 1.

Musik-Anzeige.

Zu bevorstehenden Kränzchen u. Bällen nimmt für die Halle'sche Musik-Gesellschaft Bestellungen an **A. Wilschauer,** gr. Steinstraße Nr. 46.

Maurergesellen

finden sofort anhaltende Beschäftigung bei dem Maurermeister **Lorenz.**

Halle, den 15. September 1862.

Mehrere tüchtige Ziegeldecker-Gesellen finden noch dauernde Arbeit bei

Fr. Pfeiffer, Schiefer- u. Ziegeldeckermeister, Mittelwache Nr. 9.

Einen Lehrling wünscht der Drechslermeister **Wilh. Berger,** Leipziger Straße Nr. 89.

Einen Lehrburschen sucht **Stig,** alter Markt 1.

Ein verheiratheter kinderloser Mann, welcher beim 7. Kürassier-Regiment gedient hat, sucht sofort als Hausmann oder Reitknecht Stelle. Zu erfragen alter Markt Nr. 21, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb sucht bis 15. October Dienst. Zu erst. Leipziger Str. 85.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, die sich keiner Arbeit scheut, sucht bis 1. October einen Dienst. Näheres gr. Wallstraße 42 parterre.

1 Mädchen, das gut nähen u. ausbessern kann, sucht Beschäftigung Strohhosp. 17, im Hofe 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, auch nähen und plätten kann, sucht eine Stelle. Zu erfragen alter Markt Nr. 30.

Ein kräftiges, arbeitsames und ordentliches Mädchen kann **sofort** in Dienst treten

Unterberg Nr. 24 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches waschen und nähen kann, findet sofort oder zum 1. Oct. bei einer einzelnen Dame einen Dienst. Zu erfragen

gr. Ulrichstraße Nr. 27.

Ein reinliches Hausmädchen für einen leichten Dienst wird sogleich oder zum 1. October gesucht

Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird sofort verlangt.

C. Bendheim, Schmeerstraße 1.

Eine Person zur Aufwartung gesucht

Magdeburger Chaussee Nr. 11.

Eine Aufwartung wird gesucht gr. Berlin 16 b.

Eine große helle Stube, 2 Kammern, Küche, hellen geräumigen Stall, Zubehör von einem ruhigen pünktlichen Miethszahler zu Neujahr gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine stille Beamten-Familie sucht zu Neujahr od. Ostern 1863 ein Logis, 2 St., 2 K. u. s. w., in einer freien, stillen, doch nicht abgelegenen Gegend der Stadt. Preis bis 64 *R.* Offerten sind im Laden des Herrn **Wochau,** gr. Ulrichstraße, niederzulegen.

Ein Stübchen mit Bett wird baldigst von einem ruhigen Herrn gesucht. Adressen unter H. St. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, od. 1 Stube, 1 Kammer ist zu vermieten Schmeerstraße Nr. 32.

Stube und Kammer an einzelne Leute, desgl. 2 Stuben mit Victualien-Laden zum 1. October zu vermieten

Martinsgasse Nr. 14.

Eine freundl. meublirte Stube am Königsthor z. 1. Oct. c. zu vermieten. Zu erst. in d. Exped.

Die Generalversammlung des deutschen Nationalvereins

findet Montag und Dienstag den 6. und 7. October d. J. zu **Coburg** statt. Die **erste Sitzung** beginnt Vormittags 10 Uhr. — Gegenstände der **Tagesordnung** sind: 1) **Rechenschaftsbericht** des Geschäftsführers. 2) **Politischer Jahresbericht** mit besonderer Rücksicht auf die deutsche Verfassungsfrage. 3) **Die Flottenammlungen** und die Einstellung der Ablieferungen an das preussische Kriegsministerium. 4) Die Frage der Reform der **deutschen Wehrverfassung**.

Anträge für die Tagesordnung, sowie Anmeldungen wegen Quartiers werden bis zum 24. September an den Geschäftsführer erbeten.

Mitglieder erhalten auf die jetzt ablaufenden Vereinskarten ihre Abzeichen und Eintrittskarten. — Nichtmitglieder werden nach Gestattung des Raumes zugelassen.

Coburg, den 6. September 1862.

Der Geschäftsführer des deutschen Nationalvereins.
J. Streit.

Möbl. Zimmer verm. gr. Steinstr. 26, im Laden.

Für eine kinderlose Wittve oder ältere unverheirathete Person ist in einem anständigen Hause ein Stübchen nebst Zubehör zu vermietthen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

St., R. u. K. f. 36 *N.* 1. Oct. zu verm. Leipzstr. 13.

Stube u. Kammer zum 1. October zu beziehen
Trödel Nr. 8.

Eine kleine Stube mit Möbeln ist an einen Herrn od. Dame zu vermietthen Rittergasse 4, 2 Tr.

Möbl. Stube u. Kammer für einen Herrn den 1. October zu vermietthen Reunhäuser Nr. 5.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer mit Cabinet steht offen Brüderstr. 8, 2 Tr.

Möbl. St. u. K. zu vermietthen, auch steht ein gutes Pianoforte zu vermietthen oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Anst. Herren finden Logis m. Kost kl. Rittergasse 1.

Offene Schlafstellen großer Schlamm Nr. 10 b.

Zwei Ellen Lüstre verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rannische Straße Nr. 15.

Am 11. d. Mts wurde von Wettin nach Halle eine Briestafel mit Geld verloren. Abzugeben gegen eine sehr gute Belohnung Kapellengasse Nr. 3.

Bürgergarten.

Heute Mittwoch $\frac{1}{2}$, 8 Uhr **Harmonie-Gesellschafts-Abend mit Theater.**

Bürgergarten.

Mittwoch und **Donnerstag** Abends von 6 Uhr an **frischen Gänse- u. Hasenbraten**, à Port. 5 *Sgr.*, sowie auch **frischen Obst- und Kaffeeuchen.**

Ein Kinderschuh verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Schwemmenbrauhaus.

Am 14. d. Mts. ist mir mein Affenpinscher von gelbweißer Farbe, mit neusilbernem Halsbande versehen, entlaufen resp. widerrechtlich weggefangen. Ich bitte um Abgabe desselben Breitenstraße Nr. 20 und warne gleichzeitig vor Ankauf.

Allen Denen, die den Sarg unserer theuren Gattin und Mutter, Tochter und Schwester **Amalie Walzer** so reich mit Kränzen schmückten und theilnehmend an unserm großen Schmerz denselben zur ewigen Ruhestätte begleiteten, sowie den Herren Doctoren **Lüdicke** und **Mann** für ihre außerordentlichen geleisteten Dienste sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Halle und Torgau, den 15. Sept. 1862.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

allen Denen, die den Sarg unserer guten unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Wittve **Wacker**, mit Kränzen und Kronen schmückten, so wie dem ehrbaren Zimmergewerk, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, unsern innigsten Dank. Möge es Gott ihnen einst vergelten!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 15. Septbr.	Den 16. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
	5 Uhr Morgens	
Luft	17 Grad.	17 Grad.
		10 $\frac{1}{2}$ Grad.
Wasser	13	13 $\frac{1}{2}$
		13

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.